

TOSKANA / SÜD-ITALIEN

Wohnmobil-Reise vom 1. Mai bis 15. Juni 2013

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli

Teil 3 :

Sorrento – AMALFI-Küste – PAESTUM - Grotta azzurra in Palinuro



Interaktive Landkarte : <http://www.weltkarte.com/europa/italien/italien.htm>

Gefahrene Strecke :

Pfäffikon ZH – Medesano (Parma) – FLORENZ – Castellina in Chianti – San Gimignano - Monteriggione – Montalcino / (Abbazia di S. Antimo) – Pienza – Montepulciano – Chianciano-Therme – Lago die Bolsena – Pitigliano – Saturnia-Therme – Orbetello – ROM – Ercolano (Herculaneum) – Vesuv (Punto panoramico) – Pompeji – NEAPEL – Sorrento – AMALFI-Küste – PAESTUM (Poseidonia) – Agropoli - Capo Palinuro (Grotta azzurra) - Marina di Maratea – Praia a Mare – TROPEA – Capo Vaticano – SCILLA – REGGIO DI CALABRIA – Marina di Caulonia – STILO – Le Castella – Isola di Capo Rizzuto – Rossano – PADULA (Certosa di S. Lorenzo) – CASERTA – Montecassino – ORVIETO - Lago di Bolsena – Medesano (Parma) – Pfäffikon ZH

Gefahrene Km in 6 1/2 Wochen : 4000 km

Montag, 20. Mai 2013

Nach unserem unvergesslichen Besuch von NAPOLI lockt uns die zauberhafte **AMALFI-KÜSTE** – Heute folgen wir ihrem Ruf...

Walti hat als geeigneten Ausgangspunkt einen CP in [Sorrento](#) ausgesucht, den „[Nube d'Argento](#)“, auf einer Halbinsel von Sorrent, welche sich weit ins Meer hinaus schiebt. Die Monti Latteri bilden ihr Rückgrat, von mediterranem Grün überzogene Kalkberge, die in wild zerklüfteten Steilküsten auslaufen und wenig Platz für Ansiedlungen lassen. Die Häuser werden in den kleinen Buchten aus Platzmangel übereinander „gestapelt“, es bleibt nur wenig Fläche für die grünen Terrassen, auf denen Weinstöcke und insbesondere Zitronenbäume prächtig gedeihen. Der terrassierte CP unter vielen Olivenbäumen hat eine steile Zufahrt mit engen Kurven, die aber gut zu bewältigen sind und bietet tolle Aussichten auf den Golf von Napoli, Neapel und den Vesuvio. Wir haben wieder Glück und bekommen den schönsten Platz „zugewiesen“. Walti ruht sich ein wenig aus von der etwas anstrengenden Fahrt, ich habe schön Zeit, das WoMo zu reinigen.



Am frühen Abend wird grilliert, Walti geht danach in den nahegelegenen Ort um einen Kleinwagen zu mieten und ich gönne mir den Abstieg von der campingplatzeigenen Treppe zur Marina Grande, einem kleinen Fischerort mit Restaurants und Badestegen, bunten Umkleidekabinen und romantischer Atmosphäre. Ich koste diesen Abend am Meer unendlich aus, sitze auf dem Badesteg bis die Sonne hinter dem Hügel verschwindet – ich bin überglücklich.

Walti hat inzwischen einen kleinen, silberfarbenen Fiat Panda auf den CP mitgebracht, denn Morgen wollen wir mit dem „Panda“ bequem die kurvenreiche [Amalfiküste \(Costiera amalfitana\)](#) befahren.



Dienstag, 21. Mai

Über dem Meer liegt ein leichter Schleier, wir fahren die sehr kurvenreiche Strasse über Massa Lubrenese nach Marina del Cantone hinunter, einem kleinen nicht touristischen Ort. Von hier aus hat man einen schönen Blick auf die Felsen der Ponte Campanella.



Bald aber fahren wir weiter über Sant' Agata sui Golfi, die [Traumstrasse „Amalfitana“](#) entlang nach [POSITANO](#). Der mondäne Badeort liegt am Fuss des Sant'Angelo a tre Pizzi, mit 1443 m höchster Berg der Halbinsel. Die terrassenförmig angeordneten weissen und pastellfarbenen Häuser sorgen für eine Postkartenidylle. Schon weit ausserhalb des Ortes parkieren die Autos am Strassenrand, wir aber fahren auf der schmalen Strasse hinein in den Ort, finden einen bewachten Parkplatz (3 Euro/Std) am oberen Hang und schlendern hinunter an blumengeschmückten Restaurants vorbei, weiter durch Gässchen mit edlen Boutiquen (Positano wurde schon in den 1950er Jahren durch seine Mode bekannt) und Geschäften mit Zitronenprodukten. Wir kaufen duftende Zitronenkerzen, Zitronenbonbons und Zitronenschokolade.



Costiera amalfitana



Am Strand unten angelangt bezaubert der Blick hinauf auf den Ort, Positano hat etwas morgenländisches an sich. Wir bummeln durch die Gassen wieder hinauf und lassen uns in dem kleinen Restaurant „Saraceno d’Oro“ nieder (in früherer Zeit hausten die Piraten in den Sarazentürmen, die überall an der Küste noch zu sehen sind). Der Kellner serviert uns mit viel Witz und guter Laune leckeres Essen, feinen Wein, Kaffee und Dolci, während es leicht zu regnen beginnt.

Schnell zum Auto und weiter geht's nach [AMALFI](#). Wir passieren Praiano, dann das Vallone die Furore, ein fjordähnlicher Einschnitt im Küstengebirge sowie die Smaragdgrötte, bevor wir zum Stadttor von Amalfi hinunterfahren, einem Nadelöhr durch das der gesamte Verkehr rollen muss. Auch hier parkieren die Autos schon weit draussen am Strassenrand. Die am Meer gelegene Piazza Flavio Gioia wird stark von Reisebussen und Pkws frequentiert, welche versuchen, hier einen Parkplatz zu finden. Auch wir parkieren hier für kurze Zeit und schauen uns um. Trotz des nun bedeckten Wetters präsentiert sich uns ein schönes Bild von dem kleinen Städtchen, das einst der gesamten Küsten den Namen gab. [Amalfi](#) klemmt wie ein Keil im Valle dei Mulini, in dem es im Mittelalter viele mit Wasserkraft betriebene Papiermühlen gab. Von 839 bis 1137 war Amalfi eine selbständige Seerepublik und ist durch Handel und Seefahrt zu Reichtum gelangt, was man noch an der von herrschaftlichen Palazzi gesäumten Uferstrasse erahnen kann.



Weil es wieder leicht zu regnen beginnt, beschliessen wir unsere Tour für heute abubrechen und nach Sorrento zurück zu fahren. Heute Abend gönnen wir uns den frischen Knoblauch, den wir von einem der vielen Stände an der Costiera gekauft haben – auf Brot und Käse schmeckt das sehr gut.

Mittwoch, 22. Mai

Heute starten wir den zweiten Versuch, und wir können Amalfi bei schönstem Sonnenschein besichtigen.

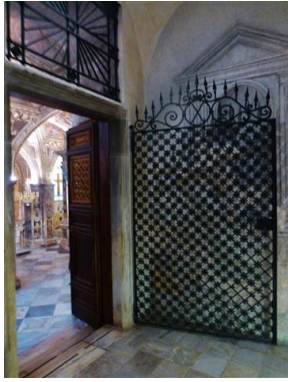


Durch die Porta Marina betreten wir die belebte Piazza Duomo, in deren Mitte der barocke Brunnen des Apostels Paulus (auch Fontana del Popolo genannt) sprudelt. Eine breite Freitreppe mit 57 Stufen führt zum Atrium der Kathedrale ([Duomo di Sant'Andrea](#), Ursprung 9. Jh.) . Die prachtvolle romanisch-arabische Front erhielt der Dom erst im 19. Jh. Eine kunstvolle Bronzetür, 1066 in Konstantinopel (Istanbul) gegossen, führt in die dreischiffige Basilika.

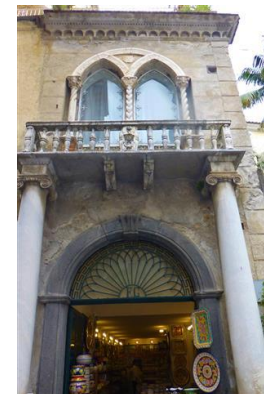
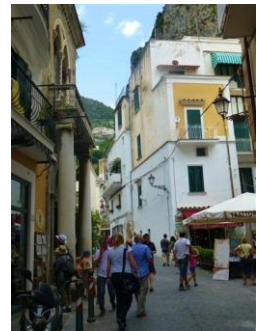


Wir allerdings betreten zuerst den „Chiostro del Paradiso“, dieser paradiesische Kreuzgang wurde im 13. Jh. als Begräbnisstätte der adligen Familien Amalfis erbaut. Beeindruckend auch das Innere des Doms, der z.Zt. als Museum für sakrale Gegenstände dient.





Nach dem Besuch der Kathedrale tauchen wir in die engen Gassen und dem Häusergewirr ein. Auch hier findet man viele kleine Geschäfte und Lokalitäten in sehr alten, noch ursprünglichen Häusern. Das altherwürdige Gemäuer der Seefahrernation gefällt uns sehr, es ist anders als das leichte, beschwingte Positano.



Dunkle Wolken ziehen plötzlich auf. So beschliessen wir weiter Richtung RAVELLO zu fahren. Die Lage des mittelalterlichen Städtchens könnte kaum schöner sein. Eine Serpentinenstrasse führt durch Olivenhaine, Weinberge und Zitronengärten von der Küste hinauf nach [Ravello](#), das auch heute noch ein wenig ruhiger als die Küstenorte geblieben ist.



Das Stadtbild ist von mittelalterlichen Gässchen und maurischen Einflüssen geprägt. Blühende Gärten und herrschaftliche Villen haben schon im 19. Jh. viele Künstler und Persönlichkeiten angezogen. Der kleine Ort ist auch für seine Sommerkonzerte bekannt.

Wir bummeln an den Klosteranlagen von San Francesco und Sante Chiara vorbei zur Villa Cimbrone.



Der eigenwillige Bau (Anfang 20. Jh.) beherbergt heute ein luxuriöses Hotel. Wir besichtigen die Parkanlage mit dem Rosengarten, den Skulpturen und genießen den unglaublich schönen Ausblick von der Terrazza dell' Infinito. Auf einem romantischen Balkon des kleinen Restaurants in schwindelnder Höhe gönnen wir uns noch ein Eis bevor wir zurück ins Dörfchen schlendern.



Derart beeindruckt von der [Villa Cimbrone](#) beschliessen wir, die Villa Rufolo aus dem 13. Jh. nicht auch noch zu besuchen. Beim nächsten Besuch werden wir uns dann die terrassierten Gärten mit arabischen und sizilianischen Stilelementen anschauen. Hier finden jeden Sommer Wagnerkonzerte statt.

Wir laufen weiter durch den langen Tunnel und erreichen ein Gartenrestaurant mit spektakulärer Aussicht, essen eine Kleinigkeit und können uns an der tollen Aussicht nicht sattsehen. Aber, wir wollen noch weiter, und zwar nach [Vietri sul Mare](#), dem Endpunkt der Amalfiküste.





Vietri sul Mare, von den Etruskern gegründet, ist ein Zentrum der Keramikproduktion.

Das Städtchen breitet sich terrassenförmig an einem Berghang aus und wird von einer typischen [Majolika-Kuppel](#) und dem Turm der Kirche San Giovanni Battista (Urspr. 10. Jh.) überragt.

Auf dem Weg hin zu unserem letzten Ziel an der Amalfi-Küste erleben wir die schmalsten Engpässe auf der Costiera amalfitana, immer wieder staut der Verkehr, weil z.B. zwei grosse Busse nicht kreuzen können. Dann wird z.T. minutenlang rangiert bis sie es millimetergenau schaffen.

Wohnmobile hingegen dürfen diese einzigartig schöne Küstenstrecke **nur zwischen 24.00 und 6.30 Uhr befahren** :

Daher am besten einen kleinen PW mieten oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln diese Küste besuchen !!





Ein letzter Blick zurück auf Vietri sul Mare, dann fahren wir in Salerno auf die Autobahn A3 und zurück geht's bis Pompeji und von dort aus auf der S 145 über Castellamare und Vico Equense nach Sorrento. Erst um 20 Uhr erreichen wir wegen eines Staus unseren Campingplatz, gerade noch rechtzeitig, bevor ein Unwetter auf uns hereinbricht.

Diesen wunderschönen, bereichernden Tag lassen wir bei einem Glase Wein und dem Klopfen der Regentropfen auf unserem Camper gemütlich ausklingen ... !

Donnerstag, 23. Mai

Heute ist Ausruhetag auf dem CP in Sorrento, um Gedanken und Bilder zu ordnen sowie am Tagebuch zu schreiben.



Freitag, 24. Mai

Da wir die Stadt [Sorrento](#) seit unserer Ankunft vor 3 Tagen noch nicht besucht haben, machen wir uns heute bei schönstem Wetter auf den Weg, steigen die 96 Stufen der Treppe unseres CP hinunter, durchqueren den pittoresken Fischerhafen „Marina Grande“, steigen die Rampe an den Felsen wieder hinauf, durchqueren ein altes Tor und gelangen über eine weitere Rampe zur Piazza della Vittoria mit einem überwältigenden Ausblick auf Neapel und den Vesuv sowie auf die vielen bunten Badestege und Umkleidekabinen unter uns am Meer.



Die spektakuläre Lage Sorrentos auf einem zum Meer senkrecht abbrechenden Tuffsteinplateau, die prachtvollen Palazzi sowie die engen Altstadtgassen verleihen dieser Stadt etwas Besonderes.



Der heutige Name geht auf das antike Surrentum zurück und ist mit dem [Mythos der Sirenen](#) aus der „Odyssee“ Homers verknüpft. Die Tradition als Ferienort reicht zurück bis in römische Zeiten. Grosse Geister wie Goethe, Byron, Scott, Shelley, Keats und viele andere zog es hierher. Ausserdem ist der Ort für seine kunstvollen Intarsienarbeiten sehr bekannt. Sorrent ist die Heimat des Dichter [Torquato Tasso](#) (1544-95). Ihm ist im Zentrum der Stadt eine Piazza mit Denkmal gewidmet.

Wir bummeln weiter zur Barockkirche San Francesco und seinem hübschen Kreuzgang aus dem 13. Jh., der an zwei Seiten orientisch anmutende, sich überschneidende Spitzbogenarkaden sowie Kapitelle mit skulptierten Blättern besitzt. Bei unserem Besuch findet eine romantische Hochzeit statt, die von einer Harfenspielerin musikalisch begleitet wird.



Anschließend spazieren wir weiter ins belebte Centro Storico. Bunte Geschäfte jeglicher Art locken mit ihren Angeboten die Touristen. Wir können den Süßigkeiten nicht widerstehen, von denen wir in einem kleinen Strassencafé genüsslich kosten. Gegen 14 Uhr schliessen die Geschäfte, es wird ruhig im Ort.



Sorrento centro storico



Wir kehren zum nahen CP zurück und verbringen einen gemütlichen Nachmittag. Am Abend geniessen wir eine feine Pizza im Restaurant des CP, sind überrascht, wie viele Camper diesen Service in Anspruch nehmen, die meisten aus Deutschland. Auch neben uns auf dem Platz steht mittlerweile ein WoMo aus Frankfurt. Schnell kommen wir mit dem Lehrer-Ehepaar Gerda und Walter ins Gespräch. Sie haben 10 Tage auf der Insel Ischia verbracht und erzählen begeistert von dieser Insel mit den Thermalbädern.

Samstag, 25. Mai

Uns zieht es heute noch einmal hinein nach Sorrento. Diesmal erweitern wir unseren Besichtigungsradius bis in die Neustadt zur einen und zur alten Stadtmauer zur anderen Seite, stellen immer wieder fest, wie sauber Strassen und Gassen sind. Uns gefällt diese Stadt sehr.



Auf dem Rückweg kaufen wir in der Marina Grande, dem kleinen Fischerort unterhalb des CP Obst, Gemüse Milch, Käse, Schinken ein und finden sogar die „franco bolli“, die ich für meine mittlerweile geschriebenen Ansichtskarten benötige. Abends essen wir hier unten in einem kleinen Restaurant Fisch, Salat und Pommes, trinken leckeren Weisswein dazu. Es ist sehr romantisch, sodass wir die Zeit bis zum Sonnenuntergang am Hafen geniessen. Danach geht's schnell hinauf zum Endspiel in der Champions League zwischen Borussia Dortmund und Bayern München. Ein spannendes Duell zwischen diesen beiden Mannschaften erwartet uns, das die Bayern dann letztendlich für sich entschieden haben.



Sonntag, 26. Mai bis Mittwoch 29. Mai

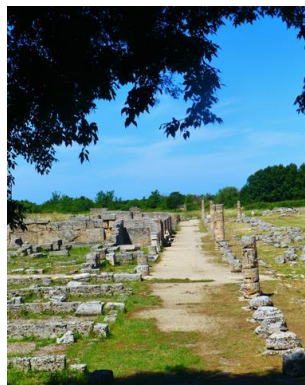
Nach dem feinen Sonntagsfrühstück (natürlich mit einem 3-Min.Ei ;-)) verabschieden wir uns von Gerda und Walter und von diesem wunderbaren Ort. Wir wollen heute zu unserem nächsten Ziel fahren, nach [Paestum](#).

Wir fahren bis Pompeji zurück und dort auf die A3 nach Salerno, welches wir uns aber nur „von oben“ anschauen. Es liegt malerisch eingebettet zwischen dem Golf von Salerno und den Picentiner Bergen. In Battipaglia biegen wir ab auf die S 18 und erreichen am frühen Nachmittag den CP [„Villagio dei Pini“](#), einer unter unzähligen CP an dieser Küste. Die grosszügigen Plätze sind mit hohen Windschutzhecken und Planen auf dem Boden ausgestattet. Schnell finden wir einen für uns optimalen Stellplatz und bleiben 3 Tage. Das Meer ist nur ein paar Schritte entfernt mit einem kilometerweiten, sauberen Sandstrand. Es gefällt uns hier sehr. Die Sonnenuntergänge sind zauberhaft, wenn die Sonne um 20.15 Uhr über der Halbinsel von Sorrent in leichte Wolken verhüllt hinter den Bergen versinkt. Unsere Träume werden nachts vom Rauschen des Meeres begleitet... !

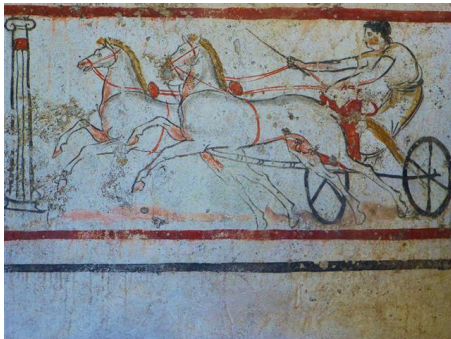
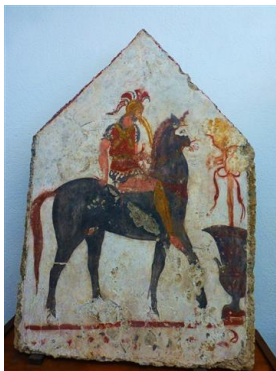




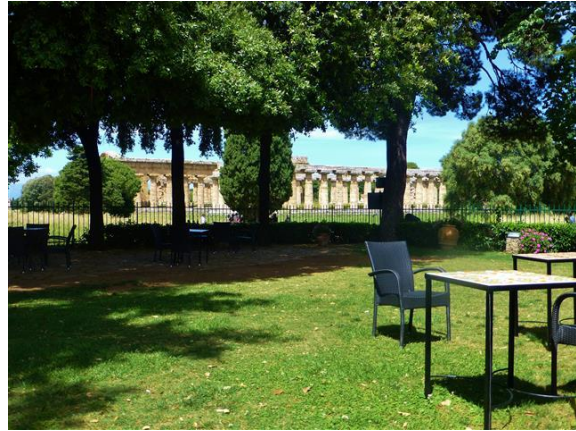
Am andern Morgen besuchen wir die eindrücklichen Ruinen des antiken Griechenlands auf italienischem Boden, welche am südlichen Rand der weiten, landwirtschaftlich genutzten „Sele-Ebene“ liegen. 3 dorische Tempel wurden hier wieder aufgebaut, allerdings ohne Dach und Giebel. Diese begeistern den Besucher mit ihren perfekten Proportionen trotz ihrer vom Zahn der Zeit gezeichneten Travertinsäulen. Die Griechen gründeten diese Stadt im 7. Jh. vor Chr., die sie Poseidonia nannten.



Im angrenzenden archäologischen Museum findet man bedeutende Exponate aus der damaligen Zeit. Hervorzuheben sind v.a. die farbigen Fresken aus dem sogenannten „Grab des Tauchers“. Ein fantastisches Museum, welches man unbedingt vor der Besichtigung der Ausgrabungstädte besuchen sollte.



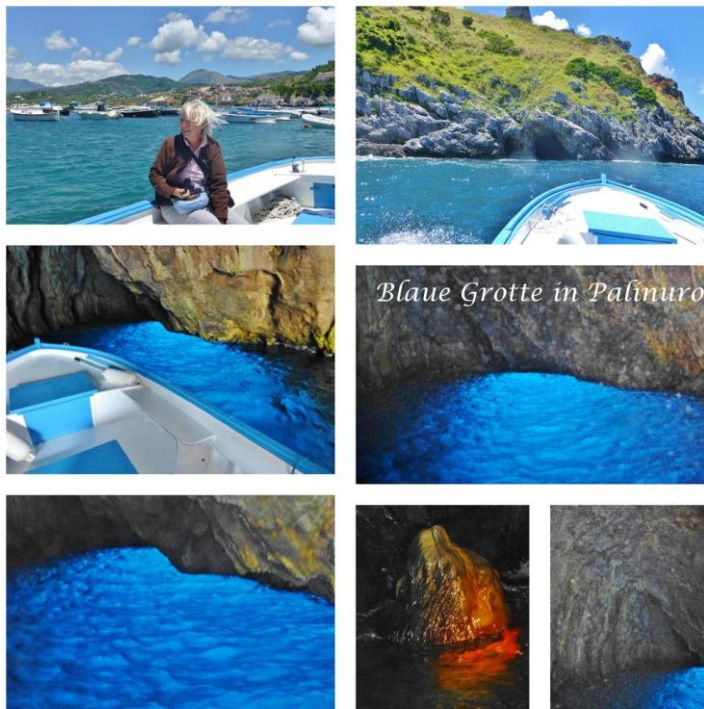
Nach dem Besuch des Museums machen wir eine kleine Pause im Garten des Ristorante Nettuno, welches mit seinem besonderen Ambiente und mit Blick auf die Tempel zu den Lokali Storici in Italien zählt. Wunderschön !



Donnerstag, 30. Mai

Heute fahren wir auf der S18 über Agropoli durch das wunderschöne grüne „Cilento“ weiter Richtung Süden zum [Capo Palinuro](#) mit seinen vielen bekannten Grotten.

Ein kleines Boot bringt uns trotz Wellengang zur [Grotta Azzurra](#), der blauen Grotte, die ihren Namen einem sensationellen Lichteffect verdankt. Sonnenstrahlen, die in etwa 18 m Tiefe durch eine Öffnung im Felsen eintreten, kreieren ein grandioses Licht- und Farbenspiel und verleihen dem Wasser die blaue Farbe. Capri lässt grüssen !



Weiter geht es zu den **Perlen von Kalabrien: TROPEA & SCILLA**, darüber aber mehr in **Teil 4 !**